

# «Wir bleiben unserer Philosophie treu»

Der KTV Muotathal beendet die Hauptrunde in der 1. Liga auf Rang 4. Trainer Hubert Gwerder (54) zieht sein erstes Fazit.

Mit Hubert Gwerder sprach Robert Betschart

**Der KTV Muotathal beendet die Hauptrunde in der 1. Liga auf dem vierten Rang. Wie sind Sie mit der ersten Saisonhälfte zufrieden?**

Wir sind sehr zufrieden. Wir mussten nach der letzten Saison einige Abgänge und Rücktritte verkraften und haben diese Leute mit jungen, hungri- gen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs ersetzt. Wir konnten uns unter den ersten vier Teams etablieren. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, dass mit Emmen und Altdorf die beiden Absteiger aus der Nationalliga B und mit Olten der Aufstiegsaspirant Nummer 1 in unserer Gruppe waren.

**Sie sprechen es an, der KTV Muotathal wurde in dieselbe Gruppe eingeteilt wie Altdorf und Emmen, mit also gleich zwei Absteigern aus der NLB. Dazu noch der Ligafavorit Olten. War die Gruppeneinteilung des Verbandes unfair?**

Nicht unbedingt. Die Gruppen werden nach geografischen Kriterien eingeteilt. Natürlich war es vielleicht etwas Pech, dass gleich zwei Mannschaften aus der Innerschweiz in der letzten Saison abgestiegen sind. Wir wussten deshalb im Vorfeld, dass es auch aufgrund des Moduswechsels sehr schwer sein würde, uns für die Aufstiegsrunde zu qualifizieren. Letzte Saison kamen noch vier Mannschaften pro Gruppe in die Aufstiegsrunde, dieses Jahr waren es noch zwei.

**Sehen Sie es also nicht als Rückschritt an, dass Sie sich nicht wie im Vorjahr für die Aufstiegsrunde qualifizieren konnten?**



Hubert Gwerder trainiert die 1. Mannschaft des KTV Muotathal die fünfte Saison in Folge. Bild: Andy Scherrer

Man sollte es in Relation zueinander setzen. In unserer Gruppe muss nun beispielsweise auch der KTV Altdorf den Gang in die Abstiegsrunde antreten. Dieses

Team ist sehr stark besetzt, unter anderem mit einigen bezahlten ausländischen Spielern. Diese Mittel haben wir in Muotathal nicht. Wir setzen zu 100 Prozent

auf die eigenen Leute. Diese Philosophie leben wir in Muotathal. Es wäre vermessen, anzunehmen, dass wir mit unserer Philosophie ständig Mannschaften

## Handball

### Männer, 1. Liga, Gruppe 3 Schlussrangliste

1. SG HV Olten 1	14	10	2	2	399:338	22
2. Handball Emmen	14	10	1	3	501:446	21
3. HC KTV Altdorf	14	10	1	3	366:349	21
4. KTV Muotathal	14	7	2	5	398:369	16
5. TV Dagmersellen	14	7	0	7	357:370	14
6. TV Muri	14	4	2	8	356:361	10
7. Handball Wohlen	14	3	0	11	371:424	6
8. HC Kriens	14	1	0	13	365:456	2

### Die Teams der Abstiegsrunde, Gruppe 4:

KTV Muotathal, BSV Bern 2, TV Muri, PSG Lyss 1, HC Kriens, HBC Nyon 1.  
Erstes Spiel am 11. Januar 2020.

schlagen, die viel die höheren finanziellen Mittel haben. Aber wir konnten mithalten und teilweise Überraschungen schaffen. Das war sehr positiv.

### Ist es nun schwer, sich auf die Abstiegsrunde zu fokussieren?

Wir müssen nun darauf acht geben, dass wir die Gegner nicht unterschätzen. Wir haben zwar eine starke Vorrunde gezeigt und konnten vorne mithalten. Dass nun die Abstiegsrunde ein Selbstläufer wird, wäre aber der völlig falsche Gedanke. Einige Teams fokussieren sich wegen des Modus seit Saisonbeginn auf die im Januar beginnende Abstiegsrunde. Ich erwarte gegen diese Teams harte Spiele mit viel Emotionen. Da müssen wir auf Augenhöhe sein. Wichtig ist sicherlich ein guter Start. Wir werden versuchen, die ersten Spiele unbedingt zu gewinnen.

**Ihr Team ist mit wenigen Ausnahmen sehr jung. Spieler mit Jahrgang 2000 oder 1999 gehören schon zu Leistungsträgern. Liegt Ihnen die Arbeit mit den Jungen?**

Ganz ehrlich: Ich verstehe die Jungen auch nicht immer, wenn es um irgendwelche Posts im Internet oder so geht. Da ticke ich ein wenig anders (*lacht*). Aber im Ernst: Handballerisch macht es mir grosse Freude, zu sehen, wenn sich junge Spieler weiterentwickeln und man die Fortschritte am Ende auch sieht. Die Arbeit mit Jungen gehört für jeden Trainer in Muotathal dazu. Aber ich muss dazu sagen, dass auch die routinierten Spieler sehr wertvoll sind. Sie geben einem Team in gewissen Momenten die nötige Ruhe und geben den Jungen gute Ratschläge.

### Der richtige Mix macht es aus?

Ich denke schon. Ich finde es auch sehr gut, dass unser Team nicht von einem oder zwei Topscorern abhängig ist. Alle Spieler können Tore schießen, und jeder springt für den anderen in die Bresche, wenn es mal nicht so läuft. Das mag ich so an unserem Team. Natürlich fehlt insbesondere bei den jungen Spielern manchmal noch etwas die Konstanz. Aber das ist ganz normal. Diese Zeit müssen und wollen wir ihnen geben.

### Was darf man vom KTV Muotathal mittelfristig erwarten? Wird die Aufstiegsrunde oder gar die NLB wieder zum Thema?

Es hängt immer auch davon ab, ob wir unsere Spieler halten können. Aber auch der Handballsport verändert sich stetig. Mittlerweile haben alle NLB- und auch viele 1.-Liga-Klubs schon einige Ausländer in ihren Reihen, die sicherlich nicht gratis spielen. Das macht es für uns nicht einfacher. Wir wollen unserem Weg und unserer Philosophie treu bleiben. Wir arbeiten auf jeden Fall stets daran, das Optimum herauszuholen.

# «Den Weltcup möchte ich in den Top 3 beenden»

Nach einer guten Vorbereitung will der Paraskirenprofi Thomas Pfyl mit Spitzenfahrten überzeugen.

«Da 2019/20 eine Saison ohne Grossanlass darstellt, habe ich nicht viel Druck. Ich bestreite diese Saison vorwiegend Weltcuprennen; da ist es mein Ziel, bei der Gesamtwertung in die Top 3 zu kommen», sagt der Paraskirenathlet Thomas Pfyl, welcher mit dem Konditionstraining Mitte Mai startete.

Das erste Schneetraining folgte für den Steiner Profi Anfang Juli. Die Vorbereitung geht mit den ersten Rennen und vierzig Schneetagen zu Ende. Er freut sich sehr, dass es losgeht. Heute Mittwoch startet der Schwyzer in St. Moritz mit Europacuprennen in den Winter. «Viele starke Fahrer stehen am Start, mein Ziel ist es, auch dort in die Top 3 zu fahren.»

Nach einer guten Vorbereitung, in der Thomas Pfyl Fortschritte im konditionellen Bereich machte und am Skischuh

herumbastelte, wird er die Saison ohne Grossanlass nutzen, um Sachen auszuprobieren, damit es im WM-Winter 2021 noch besser passt. Auf dem Schnee stand der Profiathlet aus dem Stauffacherdorf vorwiegend in Zermatt und Saas Fee. Über den Sommer trainierte der 32-Jährige sehr viel Speed.

### Biomechaniker hilft dem Steiner

Die Highlights stellen im Rennwinter 2019/20 die Heimrennen dar. Nach den Europacuprennen in St. Moritz von dieser Woche folgen im Januar Weltcupeinsätze in Veysonnaz und schliesslich die Schweizer Meisterschaften in Airolo, welche Ende Januar anstehen. Überall möchte der Hemiplegie-Erkrankte aufs Podest fahren.

Thomas Pfyl zeigt sich über seine Skimarke – ein Schweizer



Der Steiner Thomas Pfyl möchte auch in dieser Saison mit Podestplätzen überzeugen. Bild: Thomas Buchelli

Produkt – sehr zufrieden. In der Vorbereitung arbeitete er zudem viel mit einem Biomechaniker zusammen, mit welchem er Anpassungen am Skischuh vornahm und welcher ihn auch in der Saison weiter begleiten wird.

### Ehrung für Pfyl an der Swiss Paralympic Night

Ebenfalls konnte Thomas Pfyl mit seinem langjährigen Hauptsponsor den Vertrag um drei weitere Jahre verlängern. Dazu vereinbarte er mit einer Schweizer Garage ein Autosponsoring. Und vor Kurzem wurde er an der Swiss Paralympic Night für seine zwei WM-Silbermedaillen von 2019 geehrt. «Diese Auszeichnung stellt für mich eine schöne Anerkennung für meine Erfolge dar und gibt mir Motivation, weiter voll anzugreifen.»

Thomas Buchelli